

Anzeigebblatt

für die Erzdiözese Freiburg.

Nr. 22.

Donnerstag, den 20. November

1902.

Die Bezirksverwaltung der „Assecurantia clericorum“ betreffend.

Nr. 11599. An die Hochwürdigen Kammerariate der Erzdiözese:

Die seit 34 Jahren in unserer Erzdiözese bestehende „Assecurantia clericorum“ hat sich als eine überaus wohlthätige Institution erwiesen und dient den Interessen des gesammten Diözesanklerus.

Wir sprechen deswegen den dringenden Wunsch aus, daß die Erzbischöflichen Kammerariate die Funktionen eines Quästors für die einzelnen Dekanate als integrierenden Bestandteil ihrer Amtsverrichtungen betrachten und hegen zu den hochwürdigen Herrn Kammerern das Vertrauen, daß sie bei Aufnahme neuer Mitglieder, Erhebung der Beiträgen und Schadenaufnahme bei Brandfällen dem Vereinsvorstand der Assecurantia bereitwillige Beihilfe leisten.

Freiburg, den 13. November 1902.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Aufnahme der Pfarrei Unadingen, Dekanats Billingen, in das Kapitel Neustadt betreffend.

Nr. 11166. Wir trennen hiermit die Pfarrei Unadingen vom Kapitel Billingen und vereinigen sie mit dem Kapitel Neustadt mit der Maßgabe, daß das Vermögen des Kapitels Billingen durch diese Veränderung unberührt bleibt.

Freiburg, den 13. November 1902.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Die Vergabung des Pfarrer Haberstroh'schen Stipendiums betreffend.

Nr. 11598. Das Pfarrer Haberstroh'sche Stipendium im Jahresbetrag von 200 M. ist erledigt. Genußberechtigt sind würdige und bedürftige Aspiranten oder Kandidaten der Theologie, und zwar in erster Linie Nachkommen der vier Geschwister des Stifters und Angehörige der Familie Moß in Heimeck, Gemeinde Stahlhof; in zweiter Linie Studierende (von der Untertertia an) aus Waldfirch und Simonswald. In Ermangelung Vorzugsberechtigter tritt freie Verleihung ein.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Anschluß von Tauf-, Sitten-, Vermögens- und Studienzeugnissen (event. Stammbaum) binnen vier Wochen anher einzureichen.

Freiburg, den 13. November 1902.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Die Verleihung des Dekan Herz'schen Stipendiums betreffend.

Nr. 11595. Das Dekan Herz'sche Stipendium im Jahresbetrag von 200 *M.* ist zu vergeben. Genußberechtigt sind unbemittelte Kandidaten der Theologie aus der ehemaligen Grafschaft Nellenburg; den Vorrang haben Bürgeröhne aus Stockach.

Bewerber haben ihre Bittgesuche unter Vorlage von Tauffchein, Vermögens- und Studienzeugnissen durch die hochwürdige Direktion des theologischen Konvikts innerhalb vier Wochen an uns einzureichen.

Freiburg, den 13. November 1902.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Die Verleihung des Dekan Hirt'schen Stipendiums für Bürgeröhne von Sunthausen und Pföhren betreffend.

Nr. 11596. Das Dekan Hirt'sche Stipendium für Bürgeröhne aus Sunthausen und Pföhren, welche dem Studium der Theologie obliegen bezw. sich widmen wollen, im Jahresbetrag von 100 *M.* ist erledigt, und an einen Studierenden aus Sunthausen bezw. Pföhren zu vergeben.

Bewerber haben ihre Bittgesuche unter Anschluß von Tauf-, Sitten- und Studienzeugnissen innerhalb vier Wochen durch den Katholischen Stiftungsrath Sunthausen bezw. Pföhren bei uns einzureichen.

Freiburg, den 13. November 1902.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Die Vergebung des Geistlichen Rat Mühling'schen Stipendiums betreffend.

Nr. 11597. Aus der Stiftung des Geistl. Raths Mühling sind zwei Stipendien im Jahresbetrag von 300 *M.* bezw. 250 *M.* zu vergeben. Genußberechtigt sind würdige und bedürftige Theologiestudierende aus Königheim, wobei Verwandte des Stifters den Vorzug haben.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Anschluß der Zeugnisse (Taufschein, Studien- und Sittenzeugnis) innerhalb vier Wochen beim Katholischen Stiftungsrath Königheim einzureichen.

Freiburg, den 13. November 1902.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Katholische Arbeitervereine betreffend.

Nr. 11750. Unsern hochwürdigen Dekanaten ist ein „Verzeichnis der katholischen Arbeitervereine in Bayern, Württemberg und Baden“ zugegangen. Mit dem Direktorium wolle jedem der Herren Geistlichen des Dekanats ein Exemplar eingehändigt werden.

Freiburg, den 17. November 1902.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Pfründeausschreiben.

Nachstehende Pfründen werden anmit zur Bewerbung ausgeschrieben:

I.

Dehningen, Dekanats Hegau, mit einem Einkommen von 1457 *M.* außer 155 *M.* 29 *S.* für Abhaltung von 140 gestifteten Jahrtagen, wovon 96 mit einer Gebühr von 97 *M.* 71 *S.* zur Pfründe gestiftet sind, und außer 112 *M.* 93 *S.* für besondere kirchliche Einrichtungen.

Die Bewerber um diese Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gerichteten Bittgesuche um Präsentation von Seiten Allerhöchstdesselben innerhalb vier Wochen durch ihre vorgesetzten Dekanate bei Großherzoglichem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts einzureichen.

II.

Leibertingen, Dekanats Meßkirch, mit einem Einkommen von 1212 *M.* außer 50 *M.* 11 *S.* für Abhaltung von 53 gestifteten Jahrtagen.

Die Bewerber um diese der Terna unterworfenen Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Königliche Hoheit den Großherzog gerichteten Bittgesuche um Designation von Seiten Allerhöchstdesselben innerhalb vier Wochen durch ihre vorgesetzten Dekanate bei Großherzoglichem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts einzureichen.

III.

Rothenfels, Dekanats Gernsbach, mit einem Einkommen von 3277 *M.* außer 241 *M.* 19 *S.* für Abhaltung von 210 gestifteten Jahrtagen und außer 15 *M.* 43 *S.* für besondere kirchliche Einrichtungen und mit der Verbindlichkeit, einen Vikar zu halten. Im Falle der Errichtung einer eigenen Pfarrei im Filial Wischweier hat sich der künftige Pfründeneinhaber die Lostrennung dieses Filials und die Ueberweisung der von dort herrührenden Pfarreinkommensteile gegen Wegfall der Vikarlast gefallen zu lassen.

Die Bewerber um diese Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten Bittgesuche um Verleihung innerhalb vier Wochen durch ihre vorgesetzten Dekanate an Seine Excellenz den Hochwürdigsten Herrn Erzbischof zu richten.

IV.

Göppingen, Dekanats Buchen, mit einem Einkommen von 951 *M.* nebst 375 *M.* 62 *S.* für Abhaltung von 189 gestifteten Jahrtagen, worunter 5 mit einer Gebühr von 6 *M.* 45 *S.* auf der Pfründe selbst ruhen, und außer 69 *M.* 85 *S.* für besondere kirchliche Einrichtungen und mit der Verbindlichkeit, einen Vikar zu halten und zur Tilgung einer Provisoriumschuld im restlichen Betrage von 60 *M.* 61 *S.* eine jährliche Zahlung von 30 *M.* auf Kapital und 4%ige Verzinsung zu leisten. Für Abhaltung des Sonn- und Feiertagsgottesdienstes im Filial Rinschheim wird eine besondere Vergütung von jährlich 500 *M.* aus dem Kaplaneifonde daselbst bezahlt, die bei besetzter Vikarstelle an dem Aufbesserungszuschuß in Abzug gebracht wird.

Die Bewerber um diese Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Durchlaucht den Fürsten Ernst zu Leiningen gerichteten Bittgesuche um Präsentation innerhalb vier Wochen durch ihre vorgesetzten Dekanate bei der Fürstlich Leiningischen Generalverwaltung in Amorbach (Bayern) einzureichen.

V.

Tafertsweiler, Dekanats Sigmaringen, mit einem Einkommen von beiläufig 3300 *M.* und mit der Verbindlichkeit, den Meßwein zu stellen und kleine Reparaturen am Pfarrhause zu bestreiten.

Die Bewerber um diese Pfründe haben ihre mit den vorgeschriebenen Zeugnissen belegten und an Seine Durchlaucht den Fürsten Albert Maria von Thurn und Taxis gerichteten Bittgesuche um Präsentation innerhalb vier Wochen durch ihre vorgesetzten Dekanate an die Fürstlich Thurn und Taxis'sche Rentkammer in Obermarchthal (Württemberg) einzureichen.

Pfründebelegungen.

Seine Königliche Hoheit der Durchlauchtigste Großherzog haben aus der Zahl der vom Erzbischöflichen Ordinariate vorgeschlagenen drei Bewerber den bisherigen Pfarrer Friedrich Weißhaupt in Kesselwangen auf die Pfarrei Güttingen, Dekanats Stockach, designiert und hat derselbe am 6. November l. J. die kanonische Institution erhalten.

Seine Excellenz der Hochwürdigste Herr Erzbischof haben die Pfarrei Neudingen, Dekanats Billingen, dem bisherigen Pfarrer Johann Heer in Wollmatingen verliehen und hat derselbe am 13. November l. J. die kanonische Institution erhalten.

Ernennung.

Vom venerablen Landkapitel St. Leon wurde Pfarrer Felix Winterhalder in Roth zum Definitor gewählt und mit Erlaß vom 13. November l. J., Nr. 11490, kirchenobrigkeitlich bestätigt.

Resignation.

Seine Excellenz der Hochwürdigste Herr Erzbischof haben die Resignation des Pfarrers Johann Adam Holler auf die Pfarrei Giffisheim cum reservatione pensionis unter dem 13. November l. J. angenommen.

Versetzungen.

4. November: Heinrich Weißmann, Vikar in Warmbach, i. g. E. nach Friedingen.
6. " Ludwig Müller, Pfarrverweser in Heddesheim, i. g. E. nach Sinsheim.
11. " Karl Brümmer, Vikar in Herbolzheim, i. g. E. nach Ettenheim.
13. " Emil Schlatterer, Vikar in Heuweiler, i. g. E. an die untere Pfarrei in Mannheim.
13. " Anton Stadler, Vikar in Mörsch, i. g. E. nach Heuweiler.

Sterbfälle.

6. November: Franz Wiessle, Pfarrer in Rußbach und Kammerer des Kapitels Offenburg.
7. " Ferdinand Banotti, Pfarrer in Bonndorf, Dekanats Stockach.
10. " Edmund Will, Pfarrer in Hohensachsen.
11. " Severin Dhs, Pfarrer in Iffezheim.
15. " Hermann Leo, Stadtpfarrer in Renchen und Kammerer des Kapitels Ottersweier.
17. " Adolf Hirtler, Titulatur, † in Rastatt.
18. " Monsignore Dr. Rudolf Behrle, Domkapitular, Apostolischer Protonotar und Hausprälat Seiner Heiligkeit des Papstes.

R. I. P.